

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 11

Artikel: Zivilisation
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

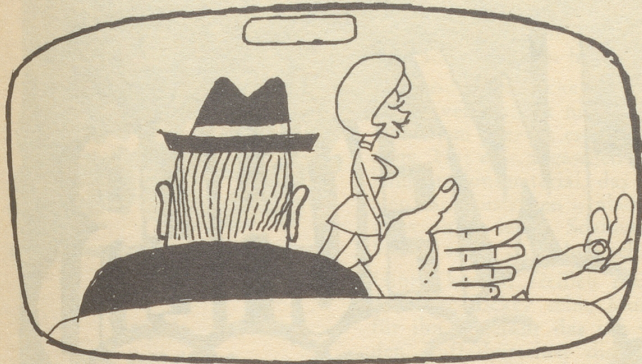
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

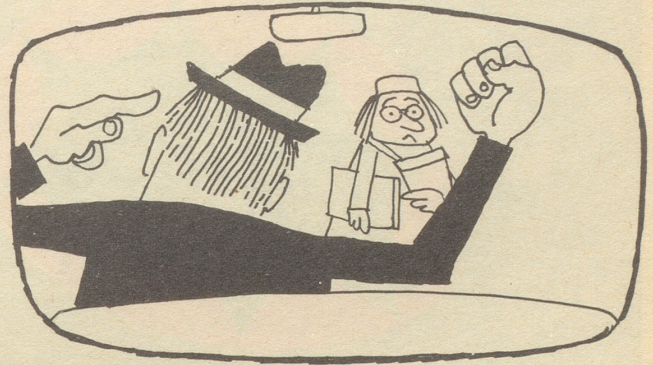
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

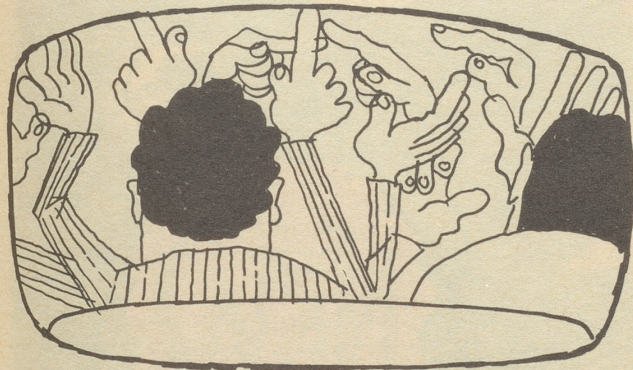
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



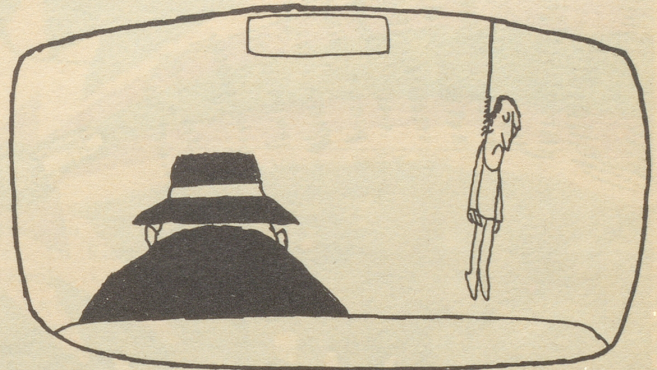
5a) Mann im besten Alter. Prüfen Sie die Figur der Person, die vor ihm überquert, dann wissen Sie sofort, ob er brüsk bremsen oder



5b) mit aller List und Gewalt versucht wird, sich noch an ihr vorbeizuzwängen!



6 Die zwanzig Hände gehören südländischen Gastarbeitern und können jederzeit – beispielsweise wenn Sie eben vorfahren – rein zufällig dem Steuerrad einen Schubs nach links geben!



7 Einige Automobilisten erkennt man an den Nipp-sachen am Heckfenster. Während Kissen mit aufgestickten Nummern oder Hunde mit mobil aufgehängtem Nicke-Hals auf joviale Kitschliebhaber deuten, ist bei Figuren wie Figura zeigt äußerste Vorsicht am Platze!

dem unzufriedenen und sich über die Ungerechtigkeit der Gesellschaftsordnung empörenden Volk das gesittetste und glücklichste der Welt zu machen.

So vermochte der Botschafter, als Staatspräsident Jacobo de Oligar-chioz Militarez y Corruptionez in Bern anrief, mit erfreulichen Prä-zisierungen aufzuwarten. Er erhielt denn auch den Auftrag, sich sofort die spanischen Uebersetzungsrechte zu sichern. Ein Berater, der im all-gemeinen Freudentaumel einen küh-len Kopf bewahrte, gab schüchtern zu bedenken, daß leider 60 Prozent der Bevölkerung des Lesens un-denkig seien. Doch ein Ausweg ließ sich finden. In einer landesweiten Aktion sollten die Bedürftigen mit Plattenspielern versorgt werden, auf denen jeweils die neuen Lek-tionen des «Gesunden Weges» ab-gespielt werden könnten. Die finan-ziellen Mittel würde man zu glei-chen Teilen dem Erziehungs- und

dem Gesundheitsfonds entnehmen, was sich im Hinblick auf die inter-nationalen Statistiken nur zum Wohle des Landes auswirken konnte. Als sich der Erfinder des «Gesun-

den Weges» kürzlich zur Entgegen-nahme einer hohen Auszeichnung in Lateinamerika aufhielt, sagten ihm einige unterernährte Arbeits-lose wörtlich: «Wie Hunderttau-

sende in unserer Lage waren wir nie zufrieden und wetterten über die Ungerechtigkeit der Gesell-schaftsordnung. Nun lachen wir darüber ...»

Ja, ja, es geschehen noch Wunder auf dieser Welt!



Sole distributor for Switzerland: Pierre Fred Navazza Genève

Zivilisation

Immer deutlicher macht sich ein Mangel an guten Augenweideplät-zen bemerkbar. Das Ersatzfutter vieler Illustrierten kann Störungen im seelischen Verdauungsapparat bewirken. lü

Es sagte

mein Mann heute früh beim Er-wachen:

«We me für ds Troume müest Ytritt zale, so hät i jitz e tüüri Nacht gha.» TM